rikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 245 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Deutsch-Ueberseeische Elektricitäts-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28205
Berlin, August 1905 VF

Auflage 14.000 (**R 10**). Gründung 1898 unter Führung der AEG zur Errichtung von Elektrizitätswerken vor allem in Südamerika (Buenos Aires, Santiago de Chile, Valparaiso, Montevideo). Die mit Abstand wichtigste Aktivität wurde später die Stromversorgung der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, die damals schon 2,5 Mio. Einwohner hatte, aufgrund einer 1907/08 erteilten 50-jährigen Konzession. Dafür hatte die DÜEG in der Stadt über 5.000 km Stromkabel verlegt. Ferner besaß die DÜEG eine Mehrheitsbeteiligung an der "Chilian Electric Tramway and Light Co." (betrieb die 128 km lange elektrische Straßenbahn in Santiago), ein Wasserkraftwerk am Rio Maipo, ca. 18 km von Santiago entfernt, das gesamte Kapital der "Elektrische Straßenbahn Valparaiso AG" (43 km Betriebsklänge) sowie die Aktienmehrheit der "La Transatlántica Cia. de Tranvias Eléctricos" in Montevideo (betrieb die 134 km lange elektrische Straßenbahn in Montevideo nebst Elektrizitätswerk). Die Aktien der DÜEG notierten an den Börsen Berlin, Frankfurt a.M. und Brüssel und waren auch zum Terminhandel zugelassen. Die Liste der Aufsichtsräte liest sich bis zuletzt wie das "Who ist who" der deutschen Hochfinanz: Arthur von Gwinner, Arthur Salomonsohn, Hugo Landau, Felix Deutsch, Dr. Walther Rathenau, M. v. Klitzing, Bankier Dr. Carl Sulzbach u.v.m. Der Ausgang des 1. Weltkrieges raubte der DÜEG die Salonfähigkeit im Ausland und machte sie geschäftlich handlungsunfähig. 1920 gingen deshalb alle Aktiva auf eine AG spanischen Rechts über, die "Cia. Hispano-Americana de Electricidad S.A.". Ein Schelm, wer denkt, daß sich dabei an den Eigentümerstrukturen etwas geändert hätte. Die DÜEG selbst wurde bei diesem Wechsel des Kleides so weit ausgezogen, daß ihr Vermögen bei der Goldmarkumstellung unter 5.000 Goldmark fiel und sie deshalb 1925 vom Amts wegen gelöscht wurde. Herrliche Gestaltung von dem Jugendstil-Künstler Otto Eckmann, gedruckt bei G&D. Mit Faksimileunterschrift Arthur von Gwinner (Vorstand Deutsche Bank) als Aufsichtsrat. Zwei kleine Randeinrisse in der Mittelknickfalte hinterklebt, sonst tadellose Erhaltung. Aus Auflösung einer alten Sammlung (erworben in einer Auktion 2002, damals mit 2.500 Euro zugeschlagen). **Rarität, ausgesprochen niedrig limitiert!**

Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Ansiedlungsbank

Aktie 100 RM, Nr. 18839
Berlin, Oktober 1928 EF

Auflage 4.800. Gründung 1898 zur Parzellierung größerer landwirtschaftlicher Güter. Ab 1938 Ausdehnung des Arbeitsgebietes auf die besetzten Gebiete. Ab 1940 Übernahme umfangreicher Taxationsarbeiten im Rahmen der Rücksiedlung "volksdeutscher" Bauern aus Russland, Estland, Lettland, dem Generalgouvernement und Rumänien. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft war mit einigen hochkarätigen SS-Führern besetzt. 1958 nach Abwicklung vom Amts wegen gelöscht. Prägesiegel lochentwertet.

La Belle Époche
auf Wertpapieren verewigt

Nr. 245

Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Asphalt-AG der Limmer und Vorwohler Grubenfelder

Aktie 1.000 RM, Nr. 1947
Braunschweig, Oktober 1942 EF

Auflage 1.100 (R 7). Gründung 1873, seither kontinuierlicher Aufkauf von Konkurrenz-Firmen. Asphalt-Gruben bei Eschershausen und Hannover. Gehört über die Braunschweig GmbH zur heutigen NORD/LB (vorm. Braunschweigische Staatsbank).

Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4973
Berlin, 30.9.1916 EF

Auflage 1.500 (R 8). Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Löwenzahnblättern und Pusteblumen im Sütterlin-Stil, Vignette einer dampfgetriebenen Weltkugel. Großformatiges Papier (27,4 x 36,2 cm), **überdurchschnittlich gut erhalten.**

Historische Wertpapiere
Geschichte zum Anfassen, Liebhaberstücke, Sammel- & Kunstobjekte, Kapitalanlage

Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11375
Berlin, Mai 1922 EF

Auflage 10.000. Maße: 25,8 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Bahn Finance B.V.

4,5 % Teilschuldv. 1.000 DM, Muster
Amsterdam, Dezember 2001 UNC/EF

(**R 9**) Die Reichseisenbahnen brachte das Deutsche Reich 1924 in die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ein, eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die zur öffentlichen Zeichnung auch Vorzugsaktien auflegte. Als Besonderheit des geteilten Deutschlands kam die Reichsbahn (DR) nach 1945 unter ostzonale Kontrolle, während in den Westzonen die Deutsche Bundesbahn (DB) neu gegründet wurde. Nach der Wiedervereinigung wurden auch Reichsbahn und Bundesbahn wieder zusammengeführt. Mit Wirkung zum 1.1.1994 entstand daraus die Deutsche Bahn AG, mit über 200.000 Beschäftigten und über 30.000 Zügen täglich der größte Verkehrsträger in Deutschland. Hochdekorativ, große Abb. eines ICE der neuesten Generation und Netzplan, Prägesiegel mit Darstellung eines alten Markstücks. Die 10 Kupons zeigen Ansichten der Bahnhöfe Leipzig und Frankfurt/Main bzw. legendärer Lokomotiven (V 200, Dampflok BR 10, VT 11.5 - TEE etc.), Talon mit ICE 3 auf der Mülmisch-Talbrücke.

Nr. 251 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 316057
Berlin, März 1932 EF/VF

Auflage 285.000 (**R 9**). Die Deutsche Bank wurde 1870 gegründet, die traditionsreiche "Direction der Disconto-Gesellschaft" in Berlin bereits 1851. Beide Banken fusionierten 1929 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise. Der dabei angenommene neue Name wurde schon 1937 wieder schlicht auf „Deutsche Bank" verkürzt. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Dekorativ, mit dem traditionellen Logo Deutsche-Bank-Adler. Unterer Rand knapp, da die Kupons abgeschnitten wurden. **Nicht entwertet!**

Nr. 252 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Vorzugsaktie 10 x 50 DM, Nr. 6208
Königstein/Ts., November 1985 UNC/EF

Gründung 1984. 2001 Umfirmierung in Deutsche Beteiligungs AG und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Zielgruppe der Geschäfte ist der Mittelstand. Hier werden Unternehmen erworben, z.B. im Rahmen von Nachfolgeregelungen oder Spinnoffs oder die Gesellschaft beteiligt sich zur Finanzierung der Börsenvorstufe. Hauptaktionäre mit jeweils 15% sind die Deutsche Bank AG, die Gerling-Versicherung sowie die Vermögensverwaltung des Münchener Bankiers Wilhelm von Finck. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1009
Königstein/Ts., März 1990 UNC/EF

(**R 8**) Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 254 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Centralbodencredit-AG (4x Stücke 1940-1942)

2x 4 % Hypotheken-Pfandbrief 500 RM
Berlin, 21.8.1940 EF

2x 4 % Hypotheken-Pfandbrief 500 RM
Berlin, 4.5.1942 EF

Hervorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG (gegr. 1870). Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grundcredit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche

Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Sehr dekorativ: in der Umrandung Bauer, Bäuerin und Gutshof. Alle Stücke nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 254

Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Aktie 80 RM, Nr. 3000
Dessau, März 1925 VF

Auflage 30.000 (**R 10**). Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Hochdekorativer G & D-Druck mit Abbildung von stilisierten Lampen, Putten, Greifen und Rocailles. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bekannt!**

Nr. 256 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Fox Film AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1
Berlin, 15.11.1938 EF

Auflage 99 (R 6). Gründung 1921 in Leipzig als "Deutsche Vereins-Film-AG", 1923 Sitzverlegung nach Berlin, 1930 umfirmiert wie oben nach Übernahme durch die US-amerikanische 20th Century Fox Film Corp. Zweck war nun die Verwaltung der der Firma gehörenden inländischen Filmlizenzrechte von Filmen der 20th Century Fox Film Corporation und der Verleih von Fox-Filmen in deutschen Lichtspielhäusern. Zu diesem Zweck errichtete Fox-Film eines der ersten Synchronisationsstudios in Deutschland. Der Kriegseintritt der USA verbannte amerikanische Filme von deutschen Leinwänden, die deutsche Fox-Tochter wurde als Feindvermögen behandelt und nach Einstellung des operativen Geschäfts 1941 in "Deutsche Fox Film Vermögensverwaltung AG" umbenannt. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. In dieser Form (**Aktie Nr. 1**) eine gesuchte Besonderheit!

Nr. 256

Nr. 257 (gleich mit 258 + 259)

Nr. 257 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Glas- und Spiegelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28865
Fürth i.B., 15.12.1923 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1918 zwecks Übernahme und Fortbetrieb von Glas- und Spiegelfabriken in Fürth und in Fichtelberg mit über 500 Beschäftigten. Weitere Schleif- und Polierwerke bestanden in Eisenhammer, Untermurrnthal, Burgschleife, Jedesbach, Trutzhofmühle, Brunnenhaus, Schönhofen, Wärmensteinach, Hopfau, Schneeberg, Warnthal und Wondrebhammer. Beteiligt an der Glasfabrik Waldsassen GmbH, der oHG Chamottewerke Fichtelberg und der Spiegelbelege-Anstalt Capelle & Gaetschenberger in Fürth. Seit 1923 börsennotiert in Berlin und München. 1927 Liquidation. Die Spiegelabteilung wurde an den Vorstand Gustav Schoen verkauft, der Rest so liquidiert, daß auch für die Aktionäre noch zwei Raten von 20 % und 10 % übrig blieben. In dieser Form (**nicht entwertet**) erstmals angeboten, bisher nur 2 Reichsbank-Stücke bekannt gewesen. Jetzt 3 Stücke aus einem Nachlaß aufgetaucht.

Nr. 258 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Glas- und Spiegelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28866
Fürth i.B., 15.12.1923 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 10**). In dieser Form (nicht entwertet) erstmals angeboten, bisher nur 2 Reichsbank-Stücke bekannt gewesen. Jetzt 3 Stücke aus einem Nachlaß aufgetaucht.

Nr. 259 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Glas- und Spiegelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 28867
Fürth i.B., 15.12.1923 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 10**). In dieser Form (nicht entwertet) erstmals angeboten, bisher nur 2 Reichsbank-Stücke bekannt gewesen. Jetzt 3 Stücke aus einem Nachlaß aufgetaucht.

Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Grammophon-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 369
Leipzig-Wahren, 20.3.1935 EF+

Auflage 1380. Gründung 1895 als Polyphon-Musikwerke AG. 1928 zusammen mit Siemens und der AEG Gründung der Klangfilm GmbH. 1904-08 außerdem Automobilbau (Polymobil). 1937 Umfirmierung in „Grundstücksgesellschaft Markgrafenstraße AG". 1945 Geschäftsleitung in Berlin, 1949 Deutsche Grammophon GmbH verlagert von Berlin nach Hannover, 1957 nach Hamburg (Muttergesellschaft Universal Music International). Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Grundcredit-Bank

4 % Pfandbrief 2.000 Mark, Nr. 675
Gotha, 1.1.1909 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1867 mit Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischer Landesherrlicher Bestätigung. 1921 Übernahme der Schwarzburgischen Hypothekenbank in Sondershausen. Die Pfandbriefe notierten an allen großen deutschen Börsen. Maße: 35,4 x 24,3 cm. Mit Kupons.

Nr. 262 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Margarine- und Speisefett-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 92155
Bremen, März 1923 EF/VF

Auflage 40.000 (R 9). Gründung am 26.5.1921 als Margarinewerke Brema AG, im Juli 1922 Umbenennung wie oben. Neben dem Werk in Bremen besaß die Gesellschaft in Haselhorst bei Berlin die frühere Armeekonservenfabrik. 1923 Sitzverlegung nach Berlin, im gleichen Jahr Erwerb der Flensburger Margarinewerke GmbH. Am 30.9.1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat somit in Liquidation. **Umgestempelt auf 20 RM.** Lochentwertet. Nur 7 Stücke bekannt (2 unentwertete und 5 entwertete).

Nr. 262

Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Pflanzenbutter- u. Margarinewerke W. Jagdfeld & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 30458
Köln, 23.11.1922 EF+

(R 8) Gründung 1922 zwecks Übernahme zweier Margarinefabriken im Rheinland. Marke: "Dreikoch". Schon 1925 wieder in Liquidation getreten. Sehr schöne Art-Deko-Gestaltung, verspielt-naive Abb. dreier Köche im Anmarsch auf die Speisetafel. Maße: 17 x 24,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Pflanzenbutter- u. Margarinewerke W. Jagdfeld & Co. KGaA

Aktie 5.000 Mark, Nr. 68274
Köln, 23.11.1922 EF

(R 8) Sehr schöne Art-Deko-Gestaltung, verspielt-naive Abb. dreier Köche im Anmarsch auf die Speisetafel. Mit anhängenden Kupons. **Seit Jahren nicht mehr angebotener Nennwert!**

Nr. 265 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Reichsbahn

4,5 % Schatzanweisung 1.000 RM, Nr. 13812
Berlin, 1.12.1939 EF

(R 7) Nach und nach wurden in Deutschland bis auf wenige unbedeutende Nebenbahnen alle Eisenbahnen verstaatlicht. 1924 übertrug das Deutsche Reich das Betriebsrecht der Reichseisenbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, eine juristische Person öffentlichen Rechts mit einem Kapital von 15 Mrd. RM. Die 13 Mrd. RM Stammaktien erhielt das Reich für die Einbringung der Reichseisenbahn. Von den 2 Mrd. RM Vorzugsaktien (nie voll begeben) übernahm das Reich 731 Mio., die Reichspost 50 Mio., zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt wurden 100 Mio. im Jahr 1926 und 200 Mio. im Jahr 1928. Durch Gesetz vom 10.2.1937 wurde die Reichsbahn wieder der unmittelbaren, alleinigen Hoheit der Reichsregierung unterstellt. Dem danach zu bildenden Beirat gehörten aber nach wie vor auch Vertreter der Vorzugsaktionäre an. Mit Faksimile-Unterschrift des damaligen Reichsverkehrsministers Dorpmüller. Im Unterdruck und im Prägesiegel Reichsadler mit Hakenkreuz. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 265

Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Rückversicherungs-Bank

Aktie 10.000 Mark, Nr. 587
München, 21.6.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung 1923, geschäftsansässig München, Rindermarkt 20. Rückversicherung, außerdem Erstgeschäft in der Transportversicherung. 1925 Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder und Löschung von Amts wegen. Maße: 26,7 x 19,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 267 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Schiffspfandbriefbank AG

8 % Schiffspfandbrief 200 Goldmark, Nr. 6388
Berlin, 1.10.1927 EF

(**R 10**) Gründung 1918 in Berlin zwecks Gewährung von Darlehn gegen Bestellung von Schiffshypotheken und Ausgabe von Schiffspfandbriefen. Unter formaler Beibehaltung des Sitzes in Berlin wurden der Sitz der Geschäftsleitung und der Bankbetrieb selbst bereits 1948 (Name zwischen 1948 und 1953: Neue Deutsche Schiffspfandbriefbank) nach Bremen verlegt. Zuletzt besaßen die Dresdner Bank (Konsortialführer), die Deutsche Bank und die Vereins- und Westbank je eine Schachtelbeteiligung. 1978 Fusion mit der Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen (1989 in Deutsche Schiffsbank AG umfirmiert). Nur zwei Stücke wurden 2002 gefunden. **Nicht entwertet.**

Nr. 267

Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Südseephosphat-AG

Aktie 500 RM, Nr. 3807
Bremen, September 1925 EF

Auflage 4.500 (R 6). Gründung 1908 durch den Norddeutschen Lloyd, die Tellus AG für Berg- und Hüttenindustrie und die National-Bank zwecks Ausbeutung von Phosphat-Lagerstätten auf der Südseeinsel Angaur. Im 1. Weltkrieg wurden die Anlagen von Japan beschlagnahmt und verkauft, doch erhielt die Gesellschaft wenigstens einen Teil des Erlöses. **Nicht entwertet.**

Nr. 269 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Togogesellschaft

Anteilschein 10.000 Mark, Nr. 4406
Berlin, 30.6.1923 EF

(**R 9**) Gründung am 29.12.1902. Eine der größten deutschen Kolonialgesellschaften mit 25 Faktoreien in Togo und Kamerun sowie Beteiligungen an vier weiteren Pflanzungsgesellschaften, die infolge des 1. WK verloren gingen. Aufkauf von Landesprodukten, insbesondere Baumwolle, Palmkerne, Palmöl, Kakao, Erdnüssen und Kopra. Hauptsitz in Lomo. 1923 Verbindung mit der Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft, mit der sie 1942 die Togo-Ost GmbH zur Betreibung von Handelsgeschäften in der Ukraine gründete. 1921-28 wurde vorübergehend eine Handelsniederlassung in Kolumbien betrieben. Mit dem Kriegsbeginn 1939 wurden die Faktoreien in Togo beschlagnahmt und unter Zwangsverwaltung gestellt. 1975 wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Maße: 35 x 26,5. In dieser Form (**nicht entwertet**) sonst nicht zu bekommen!

Nr. 269

Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Ueberseeische Bank

Aktie Serie IV. 1.000 Mark, Nr. 15219
Berlin, 31.3.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 10**). Die Bank ist aus der 1886 von der „Deutsche Bank Berlin“ als Spezialinstitut gegründeten Deutschen Überseebank hervorgegangen, die 1893 formell in Liquidation trat und die Geschäfte auf das Nachfolgeinstitut übertrug. Unter der Bezeichnung “Banco Aleman Transatlántico” wurden in Argentinien (7), Bolivien (2), Brasilien (6), Chile (9), Peru (4), Uruguay (1) sowie in Spanien (3) Filialen unterhalten, außerdem beim Banco Mexicano de Comercio é Industrial beteiligt. 1930 Übernahme des Banco Brasileiro Allemao (gegr. 1924 als Nachfolger der seit 1887 bestehenden Brasilianischen Bank für Deutschland, Hamburg). Wenig später übernahm Hermann J. Abs als Vertreter der Deutschen Bank den Aufsichtsratsvorsitz. Im II. Weltkrieg wurden alle ausländischen Filialen geschlossen. 1952 Sitzverlegung nach Hamburg (Ballindamm 7) und Neueröffnung von Niederlassungen in Köln (1958), Buenos Aires und Düsseldorf (1960), Stuttgart (1965), Rosario (1968), Sao Paulo (1969), Asuncion und Tokio (1971) sowie Luxemburg (1974). 1976 in die Deutsche Bank eingegliedert. Großformatiges Papier (26,5 x 35 cm). In dieser Form (nicht entwertet) sonst kaum zu bekommen, **zuletzt 1998 gesichtet**.

Nr. 271 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Zentraldruckerei AG

Namen-VZ-Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1046
Berlin, 16.12.1937 EF+

Auflage 500. Gründung 1894 als „Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag AG“, 1933 Umfirmierung wie oben. Hergestellt wurden etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften. Buchdruck (5 Rotationen, 40 Pressen), Kunstanstalt, Kartographische Anstalt, Buchbinderei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1982 erloschen. Lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Dr. Helmut Rauschenbusch, Berlin-Lichterfelde.

Nr. 271

Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutscher Eisenhandel AG

Aktie 100 RM, Nr. 28382
Berlin, Oktober 1932 VF+

Auflage 20.000 (**R 9**). Wegen Kapitalherabsetzung 1932 kompletter Neudruck, später bis auf 13.640 Stück in 1.000-RM-Aktien getauscht. Gründung 1906 als „Vereinigte Ravené'sche Stabeisen- und Trägerhandlungen AG“. Größter konzernunabhängiger Eisen- und Stahlhändler in Deutschland. Beteiligungen an ca. 70 Eisen- und Eisenwaren-Handlungen, deren älteste bereits 1776 gegründet wurde. Bis heute börsennotierte AG, Großaktionär ist die L. Possehl & Co. GmbH in Lübeck. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutscher Offizier-Verein

Genußschein 100 RM, Nr. 43
Berlin, August 1929 EF

(**R 10**) Gründung 1884. Zweck des Vereins war die preiswerte Beschaffung von Uniformen, Genussmitteln und Manöverbedarf. Das Geschäftskapital von 3 Mio. Mark bestand aus Stücken von 50, 100, 500 und 1.000 Mark. Der Verein hatte über 40.000 Mitglieder, umfangreiche Werkstätten und große Lager. Das Geschäftshaus in Berlin wurde 1892 umbenannt in „Waarenhaus für Armee und Marine“. Eingetragen auf Fräulein Caroline Renata Gräfin zu Stolberg, Wernigerode. Doppelblatt, Inwendig Bedingungen.

Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsches Kunst- und Kalksandstein-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3849
Copitz bei Pirna, 22.6.1923 EF+

Auflage 15.800 (R 8). Gründung 1919. Herstellung von Baumaterialien und Erzeugnissen der Kunststeinindustrie. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1927 erloschen.

Ein faszinierendes Sammelgebiet: Die Anleihen des Deutschen Reiches

1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsentschädigung, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihengesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihenzwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach nur noch 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs.

Nr. 275

Nr. 278

Nr. 275 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

3 % Schuldv. Lit. F. 10.000 Mark, Nr. 13127
Berlin, 22.11.1902 VF-

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30 x 21,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Höchster Nennwert dieser Anleihe! Nicht entwertet!

Nr. 276 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 120024
Berlin, 7.5.1909 VF

(**R 10**) Ab 1908 stiegen die Zinsen wieder auf 4 %, ab 1915 auf 5 %. Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,2 x 21,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nur zwei Stücke wurden 2006 in England gefunden. Nicht entwertet!

Nr. 277 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsches Reich

4 % Schuldv. Lit. A. 5.000 Mark, Nr. 62642
Berlin, 10.6.1909 VF

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Maße: 30,3 x 21,5 cm. Nicht entwertet und mit restlichen Kupons.

Nr. 278 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsches Reich

5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 450256
Berlin, 24.9.1915 VF

(**R 10**) Mit großer Germania-Statue und gekröntem Reichsadler. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet!

Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsches Reich

3,5 % Schatzanw. Lit. A 100.000 RM, Nr. 1342
Berlin, 21.11.1941 EF

Druck der Reichsdruckerei, mit stilisiertem Reichsadler mit Hakenkreuz. Mit Kuponbogen. Nicht entwertet!

Nr. 280 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dipl.-Ing. Dr. Erwin Blümner Druck-Schwelverfahren

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 706
München, 20.10.1944 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Anteil an den Patenten zur Kohlehydrierung und dem Ertrag aus ihrer Verwertung. Das Hauptmerkmal des Druck-Schwelverfahren besteht darin, daß eine Suspension von Kohl (ca. 50%) in Öl (ca. 50%) unter einem Druck von etwa 30 atü einer thermischen stufenweisen Behandlung unterworfen wird, deren Endtemperatur höchstens 470 Grad C beträgt. Neben der thermischen Aufspaltung der Kohlensubstanz sowie der paralell verlaufenden Extraktion treten aufbauende reaktionen ein, die eine partielle Hydrierung mit kohleeigenem Wasserstoff bzw. mit wasserstoffreichen Atomgruppen darstellen. Es ist mit einer durchschnittlichen Ausbeute von ca. 10% Benzin, 8% Schweröl, 6% Mittelöl, 60 % Koks und ca. 60 cbm Schwelgas pro Tonne zu rechnen. Notariatsstempel mit Hoheitsadler mit Hakenkreuz. Doppelblatt, inwendig Wesen des chemischen Verfahrens und Bedingungen zur Ausgabe der Anteilscheine. Sehr interessantes Dokument der **Erfinder-Finanzierung**.

Nr. 280

Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 1291
Helmstedt, 1.5.1909 VF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 26,4 x 34,5 cm. Lochentwertet. **Nur 3 Stücke sind bekannt!**

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dommitzscher Tonwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 3016
Dommitzsch a. Elbe, 19.7.1928 EF+

Auflage 1.300. Gegründet 1882 als Splauer Thonwerke AG, 1883 umbenannt in Vereinigte Splauer und Dommitzscher Thonwerke AG, ab 1905 wie oben. Hergestellt wurden Steinzeugröhren für Kanalisationen und Abwässerungen sowie Schamottesteine. Die Tonwerke wurden 1997 abgerissen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Vorzugs-Stückaktie, Muster
Stuttgart, September 2001 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche", ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. Sehr dekorativ, mit altem Foto von Ferdinand Porsche, fließender Konstruktionszeichnung eines "Porsche Boxter" und mehrfarbigem Porsche-Signet. Mit Kuponbogen.